

BGK | SSPR
Beratungs- und Gesundheitsdienst
für Kleinwiederkäuer

JAHRESBERICHT 2024

INHALT

JAHRESBERICHT DER PRÄSIDENTIN	3
Viele tun, was sie können	3
Wir können, was wir tun	4
Geschäftsstelle, Vorstand, Finanzen	4
GESCHÄFTSBERICHT DES GESCHÄFTSFÜHRERS	8
Schwerpunkt der Arbeiten	8
Ressourcenprojekt ORA	8
Anzahl Betriebe und Tiere im BGK	8
Betriebsbesuche	9
Kurswesen	9
Vortragstätigkeit	11
Publikationen	11
Öffentlichkeitsarbeit.....	12
Mitarbeit in Projekten	12
Aus- und Weiterbildung.....	12
BEOBACHTUNG DER TIERGESUNDHEIT	13
Parasitenüberwachung	13
Hirsche.....	14
Neuweltkameliden.....	15
Schafe und Milchschafe	16
Ziegen	17
AKTIVITÄTEN IN DEN SEKTIONEN	20
Sektion Hirsche	20
Sektion Milchschafe	21
Sektion Neuweltkameliden.....	22
Sektion Schafe	23
Sektion Ziegen	24
ORGANISATION	27

JAHRESBERICHT DER PRÄSIDENTIN

Viele tun, was sie können

Neben der täglichen Beratung unserer Mitglieder lag der Fokus im ersten Halbjahr auf der zielorientierten, gut koordinierten Zusammenarbeit zwischen dem BGK und verschiedenen Akteuren der nationalen Moderhinke-Bekämpfung. Dank unserer langjährigen Erfahrung konnten wir auf die letzten Vorbereitungen Einfluss nehmen.

Wir haben in der Arbeits- und der Begleitgruppe Moderhinke des Bundesamtes für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen BLV Einsitz genommen und zahlreiche kantonale Veterinärämter, darunter auch die Romandie und das Tessin, bei ihren Vorbereitungen unterstützt. Dank der engen und guten Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Schafzuchtverband und weiteren Organisationen der Schafbranche sowie der engagierten Arbeit in der BGK Sektion Schafe, konnte die Brücke zur Basis geschlagen werden. Der Veterinärdienst Schweiz, der BGK und die Branche haben es geschafft, wenn auch nicht immer ganz gleichzeitig, so doch gemeinsam aufzutreten und einheitlich zu informieren. Dank der Mitarbeit von Camille Luyet, Vertreterin des BLV und Barbara Thür, Abgeordnete der Vereinigung der Schweizer Kantontierärztinnen und -ärzte VSKT in unserem Vorstand, funktionierte der Informationsfluss hervorragend und wir konnten beratend Einfluss nehmen und im Gegenzug konnten wir In-



Wanderherde: Gelebte Tradition und sinnvolle Nutzung von Futterressourcen. (Bild: BGK/SSPR)

formationen an die Basis weitergeben. Trotz der intensiven und guten Vorbereitungen sind die Herausforderungen für die Tierhaltenden und das Veterinärwesen in den Betrieben, die nun sanieren müssen, sehr gross.

Wir können, was wir tun

Die gut vernetzte und lösungsorientierte Zusammenarbeit hat sich in der zweiten Jahreshälfte als äusserst wichtig erwiesen. Obwohl der BGK bereits im Frühsommer auf die Blauzungenerkrankung aufmerksam gemacht hatte, wurden das Veterinärwesen und die Tierhaltenden im Herbst von der Heftigkeit des Blauzungen Virus überrascht. Innerhalb kurzer Zeit mussten das BLV und die kantonalen Veterinärämter reagieren und Massnahmen ergreifen. Es galt, so schnell wie möglich die Tierärzteschaft und die Tierhaltenden zu informieren.

Der BGK war einmal mehr eine wichtige Drehscheibe zwischen dem Veterinärwesen, den Zuchtverbänden und den Tierhaltenden. Unsere jährlichen, festeingeplanten Sitzungen mit den Zuchtverbänden und die Arbeit in den Sektionen sind die Basis für diese wertvollen Verbindungen. So konnten im Herbst die ersten Vorbereitungen gegen das BTV-Virus für die kommende Saison getroffen werden. Neben diesen beiden Schwerpunkten waren wir mit der täglichen Unterstützung unserer Mitglieder und der Tierärzteschaft sowie mit der Betreuung unserer Gesundheitsprogramme gefordert. Die Mitgliederzahlen und die Teilnahme an den Gesundheitsprogrammen sind weiterhin auf hohem Niveau. Unser Fachwissen und unsere Beratung sind mehr denn je gefragt.

Geschäftsstelle, Vorstand, Finanzen

Schwierig für die Geschäftsstelle war, dass wir trotz Finanzhilfevertrag rückwirkend eine Kürzung der finanziellen Unterstützung des Bundes von 2% und für das Jahr 2025 von 3.4% zur Kenntnis nehmen mussten. Wir konnten unsere personellen Ressourcen nicht aufstocken, was dringend nötig wäre, da die Arbeitsbelastung in der Beratung und mit der Betreuung der Gesundheitsprogramme stetig zunimmt. Auch die Nachfrage nach BGK Kursen ist ungebrochen hoch und wir haben zahlreiche Kurse durchgeführt. Trotz dieser schwierigen Situation hat sich der Vorstand im Juni gegen eine Verzichtsplanning im Leistungskatalog entschieden, auch um den Finanzhilfevertrag mit dem BLV einzuhalten. Der Vorstand hat sich auch gegen eine Erhöhung der Mitgliederbeiträge ausgesprochen. Hingegen wurden folgende Massnahmen getroffen, um die finanzielle Situation zu stabilisieren und die Liquidität zu sichern:

- Die Tarife der Gesundheitsprogramme Maedi-Visna und Pseudotuberkulose wurden angepasst
- Im Maedi-Visna-Sanierungsprogramm wurde die Möglichkeit der risikobasierten Stichprobenuntersuchung eingeführt
- Im Pseudotuberkulose-Sanierungsprogramm wurde die Möglichkeit der Führung geschlossener Betriebe geschaffen

- Die Tarife der Dienstleistungen wurden angepasst an die jährliche Teuerung und an die reduzierte Finanzhilfe vom BLV
- Gönnermitglieder wurden aktiv gesucht und gefunden
- Auf Initiative von Andres Weber, Abgeordneter der Konferenz der kantonalen Landwirtschaftsdirektoren KOLAS, hat die Geschäftsstelle fristgerecht ein Gesuch um Finanzhilfe für die Jahre 2026 bis 2029 beim Bundesamt für Landwirtschaft eingereicht. Ein Entscheid steht noch aus.

Vorstand und Finanz- und Personalausschuss, AG Vermarktung

Im Vorstand gab es zwei personelle Veränderungen. Urs Mischler war 16 Jahre lang im Vorstand tätig, davon 8 Jahre im Personal- und Finanzausschuss. Er hat die Interessen der Milchschafhaltenden vertreten und war immer bestrebt, den BGK als Genossenschaft zu fördern. Gleichzeitig mit seinem Austritt aus dem Vorstand hat er auch seine Mandate als Delegierter und Vertreter im Finanz- und Personalausschuss abgegeben. Für seine langjährige, wertvolle Mitarbeit in den verschiedenen Gremien sind wir Urs Mischler sehr dankbar. Als Nachfolger konnten die Delegierten Bernhard Lötscher, ebenfalls Milchschafhalter, neu in den Vorstand wählen. Er vertritt im Vorstand die Sektion Milchschafe. Neu im Vorstand konnten wir weiter Andres Weber aus dem Fürstentum Lichtenstein begrüßen. Er ist Abgeordneter der KOLAS, und tritt damit die Nachfolge von Rahel Mettler an. Der Vorstand versammelte sich zu den üblichen drei Sitzungen im März, Juni und November.



Diana Camenzind gratuliert Bernhard Lötscher zur Wahl in den Vorstand. (Bild: BGK/SSPR)

Der Finanz- und Personalausschuss traf sich in unveränderter Zusammensetzung neben den beiden üblichen Sitzungen im Februar und Dezember zu einer ausserordentlichen Sitzung im Juli, die der Nachfolgeplanung des Geschäftsführers gewidmet war. Dank der frühzeitigen Ankündigung unseres Geschäftsführers Raymond Miserez, Ende August 2025 in den Ruhestand zu treten, konnten wir die Nachfolgesuche frühzeitig planen und einleiten. Wir durften mehrere Bewerbungsgespräche führen und der Vorstand wählte im November Frau Dr. med. vet. Danja Wiederkehr zur neuen Geschäftsführerin. Sie wird ihre Arbeit als Geschäftsführerin des BGK am 2. August 2025 aufnehmen.

Die Arbeitsgruppe Vermarktung traf sich zu keiner physischen Sitzung. Es wurden jedoch das ganze Jahr über laufend Organisationen für eine Gönnermitgliedschaft angeschrieben. Wir freuen uns sehr über die neu gewonnenen Gönnermitgliedschaften und wissen diese Unterstützung zu schätzen. Einen nennenswerten Mehrertrag konnten wir dadurch nicht erwirtschaften. In den Gremien herrscht nach wie vor ein angenehmes Gesprächsklima. Respekt-

volle, lösungsorientierte Diskussionen sind die Grundlage, damit auch in schwierigen Situationen gute Lösungen gefunden werden können.

Im Juni hat der Vorstand auf Vorschlag der Geschäftsführung Nadja Blaser als Nachfolgerin von Sara Murer zur Sektionsleiterin der Sektion Hirsche gewählt. Nadja Blaser ist Tierärztin und bringt 15 Jahre Erfahrung als Grosstierärztin sowie fünf Jahre als Amtstierärztin mit. Sie ist seit 2018 beim BGK tätig und arbeitet neben der Sektion Hirsche auch in den Sektionen Schafe und Ziegen mit. Nadja Blaser ist privat Hirschhalterin, sie ist gut vernetzt mit der schweizerischen Vereinigung der Hirschhalter (SVH), den Tierärzt*innen und den Hirschhaltenden, dies vor allem auch in der Romandie.

Mit einem riesengrossen Dankeschön wurde Sara Murer verabschiedet. Sie war während 22 Jahren für den BGK tätig und hat die Sektion Hirsche aufgebaut. Mit ihrer Erfahrung als Nutztierärztin und als Schafhalterin unterstützte sie auch immer die übrigen Sektionen. Wir wünschen Sara und ihrer Familie an dieser Stelle nochmals alles Gute, viel Freude und Glück mit der neu gewonnenen Zeit.

Personalmutationen im Team

Neu konnten wir zwei Tierärztinnen beim BGK anstellen. Seit 1. Mai ist Teresa von Geymüller wieder beim BGK tätig. Sie arbeitet hauptsächlich in der Sektion Ziegen mit. Weiter hat am 6. Mai Frau Gaia Moore-Jones ihre Arbeit beim BGK aufgenommen. Sie hat die Stellvertretung der Sektion Hirsche übernommen und arbeitet zudem in den Sektionen Ziegen und Schafe mit. Beide Tierärztinnen sind Ansprechpartnerinnen für unsere italienische Kundschaft. Dank ihrer



Gemütliches Mittagessen vor dem Haus Sahlenweidli (Bild: BGK/SSPR)

guten Italienischkenntnisse haben sie auch bereits Kurse im Tessin durchgeführt, die sehr geschätzt wurden.

In dieser neuen Zusammensetzung durften wir im August unseren Weiterbildungstag im oberen Emmental, auf dem Milchschaftbetrieb Sahlen mit dem dazugehörigen Gotthelfhaus «Sahlenweidli» der Familie Christine und Ueli Schenk verbringen. Herzlichen Dank!

GESCHÄFTSBERICHT DES GESCHÄFTSFÜHRERS

Schwerpunkt der Arbeiten

Im vorliegenden Jahresbericht gibt die Geschäftsstelle detailliert Auskunft über ihre Tätigkeiten. Im Berichtsjahr standen die Beratung unserer Kundschaft zu Fragen der Gesundheit, der Fütterung und der Haltung im Allgemeinen und zu aktuellen Themen wie der nationalen Morderhinke-Bekämpfung und der Blauzungenkrankheit im Speziellen im Fokus. Die Betreuung unserer Gesundheitsprogramme und die Durchführung von Kursen und Schulungen bildeten weitere Schwerpunkte. Unsere knappen personellen Ressourcen und die weiterhin stetig wachsenden Aufgaben in der Beratung und Betreuung der Teilnehmenden in unseren Gesundheitsprogrammen waren und werden auch zukünftig eine Herausforderung für die Geschäftsstelle darstellen. Wir konnten trotz dieser Gegebenheiten dank des grossen Einsatzes aller Mitarbeitenden unsere Aufgaben sicherstellen.

Ressourcenprojekt ORA

Das Ressourcenprojekt «Optimierung und Reduzierung des Anthelminthikaeinsatzes in Schweizer Schaf- und Ziegenbeständen» (ORA) läuft seit dem 1. Juli 2023. Die Geschäftsstelle führt im Auftrag der Trägerschaft die Administration und die Buchhaltung. Die Geschäftsführung leitet zudem die Trägerschaft und ist Ansprechpartner für das BLW. Hinsichtlich der Öffentlichkeitsarbeit konnte im Berichtsjahr ein Fachartikel im Forum Kleinwiederkäuer publiziert werden und zudem wurde die Website in deutscher und französischer Sprache erstellt. In der Administration konnten die Vereinbarungen mit den Tierhaltenden und die dazugehörigen Begleitdokumente und Formulare erstellt werden.

Anzahl Betriebe und Tiere im BGK

Die Gesamtzahl der Tierhaltenden im BGK hat nur wenig abgenommen, im Berichtsjahr waren 5'154 Tierhaltende Mitglied beim BGK. Dies bedeutet eine Abnahme von 21 Mitgliedern gegenüber 2023. Für alle Sektionen, ausser für die Sektion Ziegen, kann eine Zunahme festgestellt werden. Die Tierzahlen (Alter der Tiere über 6 Monate) sind wie in den letzten Jahren weiterhin ansteigend, neu mit insgesamt 195'652 Kleinwiederkäuern in unseren BGK-Betrieben. Die Tabelle 1 gibt einen Überblick über die Entwicklung der Anzahl Betriebe und der Tierzahlen im BGK in den letzten vier Jahren.

Tabelle 1: Anzahl Betriebe und Anzahl Tiere im BGK im Überblick der letzten vier Jahre

Sektion	2021		2022		2023		2024	
	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere
Hirsche	170	6'189	175	6'362	179	6'338	186	6'436
Milchschafe	170	12'964	163	12'853	164	12'918	181	14'308
Neuwelt-kameliden	461	3'259	522	3'505	549	3'705	576	4'175
Schafe	2'070	109'059	2'158	117'228	2'224	121'395	2'346	128'265
Ziegen	2'813	40'670	2'909	40'102	2'867	40'432	2'831	42'468
Total*	4'858	172'141	4'916	180'050	5'175	184'788	5'154	195'652

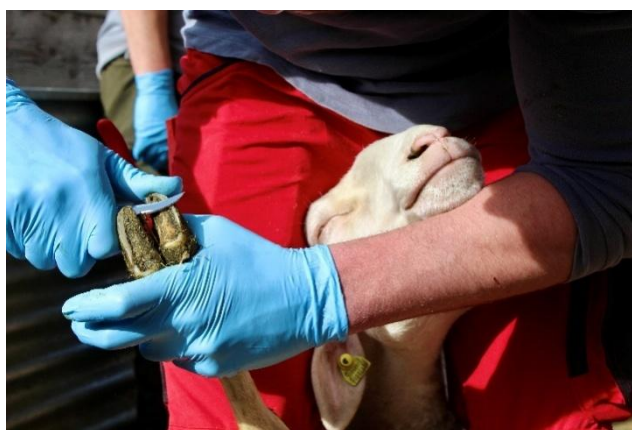
*Exkl. Doppelmitgliedschaften

Betriebsbesuche

Betriebsbesuche führen wir bei Bestandesproblemen und in der umfassenden Betreuung der Tierhaltenden bei Managementproblemen durch. Im Berichtsjahr führten wir insgesamt 19 Betriebsbesuche durch. Im Rahmen unserer Gesundheitsprogramme waren dies acht Besuche. Für eine allgemeine Beratung, für Fragen zur Haltung und zum Betriebsmanagement waren es 11 Betriebsbesuche.

Kurswesen

Im Berichtsjahr legten wir unseren Fokus auf die Organisation und Durchführung unserer Kurse. Insgesamt konnten wir 19 Kurse zu den verschiedensten Fachthemen selbst organisieren. In der Tabelle 2 «BGK Kursstatistik 2024» sind unsere Kurse im Detail aufgelistet. Zusätzlich führten wir zwei Klauenpflegekurse durch, die vom Plantahof in Landquart organisiert wurden.



Klauenpflege bei einem Milchschaaf – praktische Übung am Klauenpflegekurs Plantahof. (Bild: S. Granzow)

Im Auftrag des BLV konnten wir Schulungen für Moderhinke-Kontrollpersonen als Vorbereitung für die nationale Moderhinke-Bekämpfung durchführen: fünf virtuelle (drei in deutscher Sprache und zwei in französischer Sprache) und 10 Vor-Ort-Schulungen (sechs in deutscher Sprache, zwei in französischer Sprache, zwei in italienischer Sprache).

In der Romandie führten wir insgesamt sieben Kurse durch, dies in Zusammenarbeit mit den Landwirtschaftlichen Schulen.

Für Tierhaltende und Tierärzt*innen führten wir eine Tagung zum Thema «Fütterung und Verdauung bei Neuweltkameliden» durch.

Tabelle 2: BGK Kursstatistik 2024

Kurs	Anzahl Kurse	Sprache	Tierart	Anzahl Teilnehmer	Dauer in Tagen	Kursort
Sachkundenachweis	3	DE	Schafe, Ziegen	89	1	BGK Geschäftsstelle Niederönz
Sachkundenachweis	1	DE	Schafe, Ziegen	26	1	Landwirtschaftszentrum Visp
Sachkundenachweis	1	IT	Schafe, Ziegen	28	1	Sala comunale di Biasca, Biasca TI
Sachkundenachweis	1	DE	Neuweltkameliden	17	1	BGK Geschäftsstelle Niederönz
Sachkundenachweis	1	IT	Neuweltkameliden	16	1	Corpo Pompieri del Gambarogno, Magadino, TI
Innere Parasiten / FAMACHA Methode	1	DE	Schafe, Ziegen	27	1	BGK Geschäftsstelle Niederönz
Kastration Lämmer Theoriekurs	1	DE	Schafe	27	0,5	BGK Geschäftsstelle Niederönz
Kastration Lämmer Theoriekurs	1	DE	Schafe	12	0,5	Landwirtschaftszentrum Visp
Fütterung für Neuweltkameliden	1	DE	Neuweltkameliden	55	1	Berufsbildungszentrum Pfäffikon SZ
Fortbildung Kontrolle Hirschhaltungen	1	DE	Hirsche	13	1	BGK Geschäftsstelle Niederönz
Moderhinke-Berater-Ausbildung	1	DE	Schafe	10	0,5	Landwirtschaftszentrum Visp
Moderhinke-Berater Ausbildung	1	DE	Schafe	9	0,5	Inforama Berner Oberland, Hondrich
Moderhinke-Berater Ausbildung	1	DE	Schafe	9	0,5	Waldhausstall, Waldhaus Chur, GR
Moderhinke-Berater Ausbildung	1	FR	Schafe	19	0,5	Fondation R. I., Courtételle, JU
Moderhinke-Berater Ausbildung	1	IT	Schafe	8	0,5	Sala comunale di Biasca, Biasca TI
Pseudotuberkulose-Berater Kurs	2	DE	Ziegen	43	0,5	BGK Geschäftsstelle Niederönz
Kurse Total	19			408	14,5	

Vortragstätigkeit

Mit unseren Vorträgen leisten wir einen aktiven Beitrag in der Aus-, Weiter- und Fortbildung von Tierhaltenden, Tierärzt*innen und kantonalen Berater*innen. Unsere Einsätze fanden statt anlässlich der «FBA der Hirsche», an landwirtschaftlichen Schulen in der Deutschschweiz und in der Romandie, an Fachhochschulen sowie an Versammlungen und Veranstaltungen von Organisationen und Kantonen. Themen unserer Präsentationen waren insbesondere Moderhinke, Pseudotuberkulose, Fütterung, Haltung, Parasitenmanagement sowie die Vorstellung des BGK. Insgesamt haben wir im Geschäftsjahr 45 Vorträge an 42 Veranstaltungen gehalten:

Anzahl Vorträge	Art der Veranstaltungen
17	an insgesamt 17 Versammlungen oder Veranstaltungen von Organisationen und Kantonen
8	an acht Veranstaltungen der landwirtschaftlichen Schulen und Fachhochschulen
7	an sieben Kursen anderer Anbieter
4	an vier Modulen der «FBA der Hirsche»
9	an sechs Fachtagungen

Publikationen

Im Forum Kleinwiederkäuer konnten wir drei Fachartikel schreiben. In einem Artikel haben wir das Ressourcenprojekt «Optimierung und Reduzierung des Anthelminthikaeinsatzes in Schweizer Schaf- und Ziegenbeständen (ORA)» vorgestellt. Ein Artikel hatte die Neosporose zum Thema mit dem Titel «Fruchtbarkeitsprobleme und Aborte durch Neosporose». Ein weiterer Artikel thematisierte die «Optimale Mineralstoff- und Vitaminversorgung für Neuweltkameliden».

Auf unseren BGK-Seiten veröffentlichen wir Mitteilungen, Einladungen und Rückblicke zu unseren Versammlungen sowie die Ankündigungen für unsere Kurse. Im Berichtsjahr haben wir insgesamt sieben Artikel in Deutsch und Französisch publiziert. Auf Italienisch haben wir vier Artikel publiziert. Die Kosten für die Übersetzungen in die italienische Sprache übernimmt der BGK vollumfänglich.

In anderen Zeitschriften konnten wir zwei Artikel in der Grünen (Stall aktuell) zu den Themen «Blauzungenkrankheit» und zur «Weidebewirtschaftung gegen Würmer» veröffentlichen. In der UFA Revue erschien von uns ein Artikel zum Thema «Start der nationalen Moderhinke-Bekämpfung».

Im Berichtsjahr haben wir zudem Informationsblätter erstellt mit Fachinformationen zu den Themen «Betriebsspezifische Beratung für das Parasitenmanagement gegen Resistenzen», «Die wichtigsten Ektoparasiten bei Ziegen» und «Mineralstoffversorgung für Schafe, Ziegen und Neuweltkameliden».

Öffentlichkeitsarbeit

An 14 Ausstellungen/Märkten von Ziegen führten wir die Auffuhrkontrollen durch. Die Anzahl dieser Auffuhrkontrollen durch den BGK unterstreicht die Wichtigkeit und das Bedürfnis für solche Gesundheitskontrollen der aufgeführten Tiere. Im Vordergrund stand dabei insbesondere die Pseudotuberkulose bei den Ziegen.

Mitarbeit in Projekten

Auch in diesem Jahr arbeiteten wir in zahlreichen Projekten zu den verschiedensten Themen mit. Es sind Projekte vieler Organisationen wie Bund, Kantone, FiBL, AGRIDEA, sowie der Zuchtorganisationen. Insgesamt nahmen wir an 64 Sitzungen teil, wo wir unser Wissen und unsere Erfahrungen einbringen konnten. Zahlreiche Sitzungen fanden wiederum als Videokonferenzen statt.

Aus- und Weiterbildung

Insgesamt konnten wir an 41 Veranstaltungen zu den Themen Gesundheit, Fütterung und Haltung teilnehmen. 21 Teilnahmen fanden im Rahmen von Webinaren statt. Wir hatten auch die Möglichkeit, an drei Tagungen im Ausland teilzunehmen. Intern wurden im Rahmen unserer wöchentlichen Team-Sitzungen Schulungen zu verschiedenen Themen und Informationen über besuchte Tagungen und Kurse vorgetragen und besprochen.

BEOBACHTUNG DER TIERGESUNDHEIT

Parasitenüberwachung

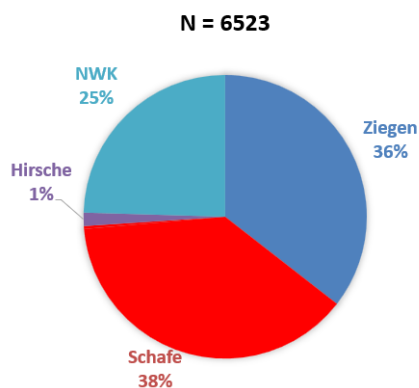
Am Parasiten-Überwachungsprogramm nehmen alle Sektionen teil. Im Jahr 2024 wurden wiederum mehr Kotproben untersucht als in den beiden Jahren zuvor, total 6'523 Kotproben. Im Vergleich zu 2023 wurden somit 338 Kotproben mehr untersucht. Seit Bestehen unseres Parasiten-Überwachungsprogramms wurden noch nie so viele Analysen durchgeführt. Die Untersuchungszahlen der letzten fünf Jahre sind in der Tabelle 3 ersichtlich. Die Herausforderungen punkto Parasitenmanagement für unsere Kleinwiederkäuer sind in den folgenden Kapiteln beschrieben.

Tabelle 3: Parasiten-Überwachungsprogramm - Anzahl Analysen der letzten fünf Jahre

Tierart	2020	2021	2022	2023	2024
Hirsche	220	260	271	202	198
Neuweltkameliden	872	991	1'190	1'377	1'626
Schafe	2'205	2'416	2'472	2'721	2'783
Ziegen	2'481	2'416	2'386	2'537	2'619
Total	5'778	6'083	6'319	6'837	7'226

Methoden: McMaster Verfahren, Baermann-Trichter, Sedimentation

Anzahl untersuchter Proben nach Tierart. Copyright: FiBL



Hirsche

Ende Winter sind mehrere Jungtiere aus dem Jahr 2023 an einem hohen Parasitenbefall gestorben. Die Tiere magern über die Wintermonate ab, fallen so in der Hierarchie ganz nach unten und geraten in einen Teufelskreis, weil sie dann für verschiedenste Krankheiten viel anfälliger sind.

Im Frühling sind adulte Tiere wahrscheinlich an einer Vergiftung nach der Düngung der Weiden infolge einer zu kurzen Wartezeit zwischen Düngung und Beweidung eingegangen.

Wichtig: Eine gute Mineralstoffversorgung

Von einigen Aborten und Missbildungen wurde berichtet, ohne dass die Ursache geklärt werden konnte. Während der Setzzeit sind auch in diesem Jahr wieder auf mehreren Betrieben Kälber in den ersten Lebenstagen gestorben. Die Tiere waren zum Teil sehr schwach und die pathologischen Befunde deuteten auf eine Sepsis hin. Dies geschieht, wenn die Kälber zu wenig Milch bekommen oder die Mütter Kolostrum von niedriger Qualität haben. Wenn die Tiere geschwächt sind, sterben sie in der Regel an bakteriellen Erkrankungen, da diese Keime weit verbreitet sind aber normalerweise keine oder nur wenige Probleme verursachen. Eine gute Mineralstoffversorgung mit organischem Selen ist eine wichtige Voraussetzung für starke Kälber bei der Geburt.

Nekrobazillose und Kupfermangel

Nekrobazillose war auch 2024 bei den Damhirschen ein Thema. Die Tiere hatten vor allem eine zu geringe Mineralstoffversorgung. Dieses Jahr ist auch ein Kupfermangel bei Damhirschen aufgetreten. Das kommt sehr selten vor. Die Ursache war der Moorboden, auf dem die Tiere gehalten wurden. Auf diesen Böden blockiert ein Überschuss an Molybdän die Kupferaufnahme, was bei Futtergras mit zu geringem Kupfergehalt zu einem Mangel bei den Tieren führen kann. Die Tiere zeigten eine typische Hinterhandschwäche.

Parasiten

Dieses Jahr wurden im Rahmen des Parasiten-Überwachungsprogramms 99 Kotproben von Hirschen eingesendet, ähnlich wie im Jahr 2023, aber deutlich weniger als in den vorangegangenen Jahren. Die Resultate zeigten, dass



Futterkonservierung, eine stetige Herausforderung. (Bild: BGK/SSPR)

mehrere Betriebe mit Parasitenproblemen zu kämpfen hatten. Dies auch bei erwachsenen Tieren, mit hohem Befall an Haarwürmern, Peitschenwürmern sowie Grossen und Kleinen Lungenwürmern.

Die Folgen des nassen Sommers

Ende Jahr konnten wir dann feststellen, dass der nasse Sommer einen deutlichen Einfluss auf die Winterfütterung hat, indem auf mehreren Betrieben Tiere durch ungeeignetes Futter gestorben sind. Einerseits aufgrund der schwierigen Bedingungen bei der Herstellung der Graspilage, sowie einer fehlerhaften Gärung oder einer starken Verschmutzung durch Erde, andererseits durch die Verfütterung von älterem oder verregnetem Heu mit zu geringem Energiegehalt. Dies führt zur Abmagerung und Schwächung der Tiere, die bis zum Tod führen kann. Es ist auch wichtig, bei einer Zufütterung von energiereichem Futter eine langsame Anpassung zu gewährleisten. Sowohl bei Maissilage als auch bei Zuckerrüben sollten die Tiere langsam an das Futter gewöhnt werden. Bei zu hohen Mengen oder zu rascher Umstellung kann es zu einer Clostridien-Überwucherung im Darm kommen, was wiederum zu Todesfällen aufgrund einer Vergiftung durch deren Toxine führen kann.

Neuweltkameliden



Fütterungsberatung Neuweltkameliden: der Mineralstoffbedarf sollte täglich gedeckt werden. (Bild: BGK/SSPR)

Aufgrund des Ausbruchs der Blauzungkrankheit (BTV-3 und BTV-8) in der Schweiz ab Ende August erreichten uns Anfragen rund um eine mögliche Infektion von Neuweltkameliden und deren Präventionsmassnahmen, insbesondere der Impfung. Die laufende nationale Moderhinke-Bekämpfung bei den Schafen führte zu Fragen zur Bedeutung des Moderhinke-Erregers bei Neuweltkameliden. Ansonsten betrafen die häufigsten Fragestellungen von Tierhaltenden und Tierärzt*innen auch in diesem Jahr innere Parasiten und Hautveränderungen. Auch die Fütterung wurde häufig diskutiert. Viele

Halter von Neuweltkameliden haben keine landwirtschaftliche Vorbildung, so dass die Fütterungsberatung des BGK hier einen wichtigen Stellenwert hat.

Parasiten

Die Anzahl eingesendeter Kotproben von Neuweltkameliden im Parasiten-Überwachungsprogramm hat dieses Jahr erneut um 16% zugenommen. Bei einem Drittel (30%) der untersuchten Kotproben wurde eine erhöhte Menge innerer Parasiten nachgewiesen und eine Behandlung empfohlen. Dies ist eine leichte Zunahme der Behandlungshäufigkeit im Vergleich zum Vorjahr (25%). Die Ursache dafür sehen wir insbesondere in den erhöhten Niederschlägen im ersten Halbjahr 2024. Die feuchte Umgebung begünstigt das Überleben der Eier und Larven auf den Weiden. Am häufigsten, in 12% aller untersuchten Kotproben, war die Anzahl Magen-Darm-Strongylideneier so stark erhöht, dass wir eine Behandlung empfahlen. Ebenfalls oft, in 10% aller Kotproben, wurden Eier des Kleinen Leberegels nachgewiesen.

Schafe und Milchschafe

Parasiten

Wie in den Vorjahren ist die Anzahl der eingesandten Kotproben sowohl über alle Sektionen gesehen als auch in den beiden Schafsektionen angestiegen. Für viele Neumitglieder war die Möglichkeit der Teilnahme am Parasiten-Überwachungsprogramm des BGK der Grund für ihren Beitritt. Dies widerspiegelt deutlich die angespannte Situation im Zusammenhang mit den zunehmenden Resistenzen gegen Entwurmungsmittel. Die teilweise anspruchsvolle Beurteilung und Kommentierung der Laborresultate der Kotuntersuchungen nahm dementsprechend viel Zeit in Anspruch.

Nationale Moderhinke-Bekämpfung

Mit dem Start der nationalen Moderhinke-Bekämpfung wurde das Moderhinke-Bekämpfungsprogramm des BGK zwar aufgelöst, die Anfragen der Tierhaltenden zu dieser Thematik nahmen aber nicht ab. Neben allgemeinen Fragen zur Sanierung von Schafherden gab es häufig Anfragen zum Klauenbademittel Desintec. Nach erfolglosen Sanierungsversuchen bemühte sich der BGK, zusammen mit den Tierhaltenden die Ursachen herauszufinden. Oft war ein unzureichender Klauenschnitt der Grund für den Misserfolg.

Klauenerkrankungen wegen des nassen Sommers

Darüber hinaus hat der nasse Sommer vermehrt zu Lahmheiten geführt, welche nicht durch den Moderhinke-Erreger hervorgerufen wurden: Die aufgeweichten Klauen sind anfällig für Erkrankungen wie Stoppellähme, Panaritien, Defekte im Klauenhorn bis hin zu eitrigem Veränderungen aufgrund anderer bakterieller Krankheitserreger. In schweren oder hartnäckigen Fällen muss lokal oder systemisch mit Antibiotika behandelt werden. Oftmals ist die Therapie aber gleichzeitig Prophylaxe: Verbringen in trockene Verhältnisse, gezielte Klauenpflege, op-

timale Versorgung mit Mineralstoffen, bedarfsgerechte Fütterung – all das unterstützt die Abheilung und minimiert das (Wieder-)Auftreten von Klauenerkrankungen. Was sich leicht sagt, ist für die Betriebsleiter gerade bei grossen Herden eine sehr arbeitsintensive und manchmal langwierige Aufgabe.

Blauzungenkrankheit

Im letzten Drittel des Jahres gingen täglich Anfragen zur Blauzungenerkrankung ein: Schutzmassnahmen, Symptome, Verhalten bei Auftreten der Erkrankung, unklare Fälle, Therapiemöglichkeiten, zunächst fehlende Möglichkeit der Impfung, dann Impfstrategien, befürchtete Nebenwirkung der Impfung, Folgen der Infektion, Monitoring des Seuchengeschehens, mögliche finanzielle Unterstützung – die Fragen rissen nicht ab und betrafen nahezu jeden Aspekt der Erkrankung. Sehr viele Tierhaltende der nördlichen Kantone waren mit BTV-3 Infektionen in ihren Herden konfrontiert – manche leicht, manche jedoch sehr schwer. Die möglichst breite Streuung des Wissens mittels Informationsblätter, Newslettern und Informationsveranstaltungen war dem BGK ein sehr grosses Anliegen. Die Erfahrungen der Nachbarländer wurden dabei bewusst miteinbezogen. Klar ist: Nur die flächendeckende Impfung kann die Weiterverbreitung des Virus wirksam eindämmen.



*Ein an Blauzunge erkranktes Schaf.
(Bild: BGK/SSPR)*

Ziegen

Parasiten

Die Anfragen per E-Mail und Telefon im Kundendienst betrafen zu Beginn des Jahres vor allem die Endo- und Ektoparasiten, gefolgt von Themen im Zusammenhang mit Geburten, Jungtieraufzucht und -mast sowie Jungtierkrankheiten. Bei den inneren Parasiten ist leider weiterhin eine Zunahme der Resistenzproblematik zu beobachten. Einerseits war die Umsetzung eines geeigneten Weidemanagements bis zum Sommer aufgrund der Witterungseinflüsse für Kleinbetriebe mit wenig Weidefläche und bei Betrieben im Berggebiet mit steilen Weideflächen nicht möglich, andererseits hat das feucht-warme Klima den Parasitendruck im Frühjahr zusätzlich begünstigt.

Der BGK versucht, dieser Problematik durch Aufklärung in Kursen und im Kundendienst sowie durch Empfehlungen in der betriebsspezifischen Beratung entgegenzuwirken. Das Einhalten eines Refugiums sowie die korrekte Dosierung der Entwurmungsmittel sind insbesondere bei der Ziegenhaltung in diesem Zusammenhang unerlässlich. Für die erwähnte betriebsspezifische Beratung der Tierhaltenden wurden übersichtlich zusammengefasste Informationsblätter zum Parasitenmanagement gegen Resistenzen erstellt. Anhand von verschiedenen Betriebsstrukturen werden die Risikofaktoren für einen hohen Parasitendruck aufgezeigt, gefolgt von möglichen Massnahmen, welche die Tierhaltenden umsetzen können, um den Parasitendruck wieder zu senken und niedrig zu halten.



*Entwurmungsmittel, korrekt verabreicht.
(Bild: BGK/SSPR)*

In einem weiteren Informationsblatt wurden die Begleitmassnahmen zur Unterstützung des Parasitenmanagements festgehalten. Dazu gehören Hinweise auf Ergänzungsprodukte und alternative Futtermittel für Schafe und Ziegen, die als Kur eingesetzt werden können. Auch auf homöopathische und phytotherapeutische Behandlungen wurde verwiesen, da viele Ziegenhaltende zunehmend auf die Naturheilverfahren früherer Zeiten zurückgreifen möchten. Die erstellten Informationsblätter sind auf der BGK-Webseite in allen drei Amtssprachen verfügbar.

Im Frühjahr 2024 wurde sowohl an den Ziegenausstellungen als auch bei Anfragen im Kundendienst eine starke Zunahme des Ektoparasitenbefalls festgestellt. Vor allem bei den Haarlingen wurde ein teilweise massiver Befall der Ziegen festgestellt, betroffen waren in diesem Jahr auch kurzhaarige Ziegenrassen sowie Zwergziegen. Aus diesem Grund wurde kurzfristig ein Informationsblatt über die wichtigsten Ektoparasiten und deren Behandlung bei Ziegen erstellt.

Lippengrind und Pseudotuberkulose

Zu Beginn der Alpsaison 2024 betrafen die häufigsten Anfragen, sowohl von Tierhaltenden als auch von Älpler*innen, Ausbrüche von Lippengrind bzw. das Auftreten klinischer Symptome von Pseudotuberkulose bei den Tieren auf der Alp. Bei der Alpauffuhr der Tiere werden oft keine Gesundheitskontrollen durchgeführt. So werden Trägertiere beider Erkrankungen meist zu spät erkannt. Auf zwei Alpen mit über 250 Ziegen konnte ein Ausbruch von Lippengrind nicht verhindert werden, so dass schlussendlich alle Ziegen betroffen waren. Bei Verdacht auf Pseudotuberkulose unterstützen wir die Älpler*innen beim weiteren Vorgehen auf der Alp, bei der Absprache mit den Ziegenhaltenden sowie bei der Abklärung der Krankheit mittels Tupferuntersuchung. Die gleiche Unterstützung erhielten Ziegenhaltende, die sich aufgrund von Abszessbildungen bei ihren Ziegen nach dem Alpbzug bei uns meldeten.



25. Mai 2024 Ziegenauffuhr serologisch Pseudotuberkulose-frei Milchziegenalp Alp Künzle-Alpbiglen.
(Bild: BGK/SSPR)

Blauzungenkrankheit

Da Ende August die erste Infektion mit dem Blauzungenvirus Serotyp 3 (BTV-3) in der Schweiz nachgewiesen wurde, sind ab diesem Zeitpunkt im Kundendienst viele E-Mail- und Telefonanfragen zur Blauzungenkrankheit eingegangen. Die Tierhaltenden konnten auch über die Website des BGK ständig aktualisierte Informationen einholen und wurden zusätzlich an der Sektionsversammlung der Sektion Ziegen im November 2024 umfassend informiert. An dieser Veranstaltung wurde auch auf die Impfeempfehlungen für alle empfänglichen Tierarten sowie auf die FAQs des BGK hingewiesen. Ende November wurden die ersten bestätigten Fälle der Blauzungenkrankheit bei Ziegen registriert. Die Mitarbeitenden der Sektion Ziegen haben daraufhin für die Beratung im Kundendienst Empfehlungen zum Vorgehen bei Blauzungenkrankheit im Bestand ausgearbeitet.

Enterotoxämie

Darüber hinaus wurde die Sektion Ziegen auch im Jahr 2024 mit einigen Fällen von Enterotoxämie (*Clostridium perfringens* Typ D) in der Bestandesbetreuung konfrontiert. Ein Informationsblatt zur Enterotoxämie für Ziegenhaltende und Tierärzt*innen, welches von den Mitarbeitenden der Sektion Ziegen erstellt wurde und in Kürze in allen drei Amtssprachen zur Verfügung stehen wird, ist ein wesentlicher Bestandteil der Beratung und soll insbesondere auch für die Prävention dieser Erkrankung dienen.

AKTIVITÄTEN IN DEN SEKTIONEN

Sektion Hirsche

Sektionsversammlung

Die Mitgliederzahl in der Sektion Hirsche war auch im vergangenen Jahr leicht steigend und beträgt nun 180 Hirschhaltende. Die Sektionsversammlung fand am 9. März 2024 in Vuadens (Kanton Freiburg) statt. Nach dem Rücktritt von Philippe Charrière wurde Oliver Bürgi, SVH-Vorstandsmitglied, als Nachfolger in den Sektionsausschuss gewählt. Der Sektionsausschuss wurde in vorgezogenen Erneuerungswahlen in globo wiedergewählt und Heinz Dummermuth als Sektionspräsident bestätigt.

Verabschiedung von Sara Murer

Sara Murer hielt einen Vortrag über Neosporose. Da Sara Murer im Mai nach bald 22 Jahren den BGK verliess, wurde sie für die langjährige und wertvolle Tätigkeit beim BGK von Raymond Miserez und Heinz Dummermuth herzlich verdankt. Sie wurde von den Mitgliedern mit tosendem Applaus verabschiedet.

Die anschliessende Führung um den Hirschpark von Philippe Charrière direkt unterhalb des Schlosses Gruyères war sehr interessant. Die Fortbildung «Kontrolle in Hirschhaltungen» fand am 23. August 2024 in Niederönz statt. Die Teilnehmenden kamen aus 11 Veterinärämtern. Der Sektionsausschuss traf sich am 13. November 2024 in Niederönz zu seiner jährlichen Sitzung und anschliessend zu einer gemeinsamen Sitzung mit dem Vorstand der SVH.



Sara Murer verlässt den BGK nach fast 22 Jahren. (Bild: BGK/SSPR)

Fachspezifische Berufsunabhängige Ausbildung (FBA)

Im Rahmen der Fachspezifischen Berufsunabhängigen Ausbildung (FBA) Hirsche beteiligte sich der BGK an vier Modulen in der Deutschschweiz. In der Romandie wurde wegen mangelnden Anmeldungen 2024 kein Modul durchgeführt.

Sektion Milchschafe

An der Sektionsversammlung (SV) der Milchschafe am 2. März 2024 in Alberswil auf dem Erlebnishof Agrovision Burgrain trat Urs Mischler als langjähriger Sektionspräsident und Vorstandsmitglied von seinen Ämtern zurück. Gleichzeitig stellten sich Bernhard Lötscher als neuer Präsident und Beat Huber und Ueli Schenk als neue Mitglieder in den Ausschuss zur Verfügung und wurden gewählt. Der Sektionsausschuss (SA) ist ein wichtiges Sprachrohr der Mitglieder zur Sektionsleitung und über diese zur Geschäftsführung des BGK. Auch umgekehrt sind die SA-Mitglieder, aufgrund der guten Vernetzung der Milchschafthaltenden untereinander, ein wichtiger Multiplikator für Informationen aus der Geschäftsstelle. Der Ausschuss traf sich 2024 dreimal: einmal in der «alten» und zweimal in der «neuen» Besetzung.



Am Weiterbildungstag besichtigt der BGK den Milchschaftbetrieb Schenk. (Bild: BGK/SSPR)

Das Maedi-Visna-Sanierungsprogramm des BGK nahm in diesem Jahr besonders viel Raum ein. Einerseits, weil nahezu die Hälfte der insgesamt 50 Teilnehmenden die alle drei Jahre wiederkehrende Bestandesuntersuchung durchführen musste. Zudem erforderten Tierimporte und neueinsteigende Betriebe umfangreichere Abklärungen. Andererseits, weil die Vorschläge zur Änderung der Technischen Weisungen von der SV gutgeheissen, in einer Pilotphase umgesetzt und schliesslich im Vorstand angenommen wurden. Gleichzeitig wurde das Erfassungssystem des Gesundheitsprogramms überarbeitet, um langfristig den administrativen Aufwand zu reduzieren. Bis es so weit war, waren viele zusätzliche Arbeiten für Information, Dokumentenanpassungen, Prozessbesprechung und Programmierung notwendig. Insgesamt sparen die Anpassungen Zeit und Kosten ein, sowohl zugunsten der Tierhalterinnen mit Herden ab 50 erwachsenen Milchschaften als auch zugunsten des BGK – bei gleichbleibender Sicherheit. Unverändert hoch bleiben die Hürden für neueinsteigende Betriebe und die Vorgaben, welche strikt einzuhalten sind.

Die «Bockweide Milchschafe» erregte Anfang des Jahres das Interesse der Veranstalter des «Hessischen Schaftages» in Giessen, Deutschland. Im Rahmen eines Onlinevortrages berichtete der BGK über den langjährigen Projektverlauf und die bisherigen Erkenntnisse. Gleichzeitig meisterte das Projekt in seinem 15. Jahr eine neue Herausforderung: Während der normale Ablauf der «Bockweide» noch vor Beginn der nationalen Moderhinke-Bekämpfung abgeschlossen wurde, musste der Einsatz der geprüften Widder sorgfältig koordiniert werden, um alle Auflagen für ungetestete und getestete Betriebe einzuhalten. Urs Mischler – Projektleiter, Betreuer der Böcke und Geschäftsleiter der Schweizerischen Milchschaftzucht Genossenschaft (SMG) – stellte das einwandfrei sicher.

Die Interessen der Sektion Milchschafe gehen in vielen Tiergesundheitsthemen konform mit den Interessen der Sektion Schafe. Häufig werden beide Sektionen wechselseitig von Leitung und Stellvertretung direkt in verschiedensten Gremien und Projekten vertreten und berücksichtigt. Moderhinke, Blauzunge, Kastration oder Parasitenmanagement sind gemeinsame Themen, die Milch- und Fleischschafe gleichermaßen betreffen. Bei der Umsetzung offenbaren sich im Detail jedoch wichtige Unterschiede. Diese zu berücksichtigen, ist ein Hauptanliegen in der Sektion Milchschafe.

Sektion Neuweltkameliden

Die Mitgliederzahl der Sektion Neuweltkameliden ist im Jahr 2024 erneut angestiegen, auf 576 Tierhaltende.

Anfangs Februar fand in der Geschäftsstelle des BGK in Niederönz die gut besuchte Sektionsversammlung statt. Sie wurde vom Sektionspräsidenten Andreas Rüedi geleitet. Im Anschluss an die Versammlung hielt Prof. Dr. med. vet. Patrik Zanolari ein interessantes Referat über «Hauterkrankungen bei Neuweltkameliden».



Kurs Sachkundenachweis Neuweltkameliden im Tessin. (Bild: BGK/SSPR)

Gleichentags fand die erste Ausschusssitzung des Jahres statt. Die zweite Ausschusssitzung fand im August statt.

Unsere Beratungstätigkeit beinhaltete auch 2024 viele telefonische oder per E-Mail eingegangene Fragen rund um innere Parasiten, Fütterung und Haltung sowie zu Krankheiten und Medikamenten. Viel Zeit beanspruchte auch das Parasiten-Überwachungsprogramm.

Auf sehr grosses Interesse stiess die vom BGK organisierte Tagung «Fütterung und Verdauung bei Neuweltkameliden» für Tierhaltende und Tierärzt*innen. Erstmals seit 8 Jahren führte der BGK wieder einen Kurs Sachkundenachweis Neuweltkameliden in italienischer Sprache im Tessin durch.

Über das Jahr verteilt konnten die Fachmitarbeitenden an mehreren Fortbildungsveranstaltungen für Neuweltkameliden teilnehmen, sowohl online als auch vor Ort.

Sektion Schafe

Der Start der schweizweiten Moderhinke-Bekämpfung am 1. Oktober 2024 stellte für die Sektion Schafe einen Meilenstein dar: Während ziemlich genau 25 Jahren hat der BGK mit seinem freiwilligen Moderhinke-Bekämpfungsprogramm darauf hingearbeitet. Die nun möglichen Einschränkungen im Tierverkehr für Moderhinke-positive Betriebe helfen mit, dass Moderhinke-Reinfektionen, z. B. auf Alpen, Gemeinschaftsweiden oder bei Ausstellungen, zukünftig nicht mehr vorkommen sollten. Um Doppelspurigkeit zu vermeiden, wurde das Moderhinke-Bekämpfungsprogramm des BGK per 30. September 2024 aufgelöst und als Gesundheitsprogramm im BGK-Reglement gestrichen. Die Befürchtung, dass dadurch viele Betriebe aus dem BGK austreten könnten, hat sich nicht bewahrheitet. Im Gegenteil: Die Mitgliederzahl der Sektion Schafe ist auch im Jahr 2024 leicht angestiegen.



Wissenstransfer zwischen den Generationen an BGK-Kursen. (Bild: BGK/SSPR)

Im Rahmen der Vorbereitungsarbeiten für die nationale Moderhinke-Bekämpfung hat der BGK einerseits virtuelle und Vor-Ort-Schulungen für Moderhinke-Kontrollpersonen durchgeführt und andererseits Kurse zur Ausbildung von Moderhinke-Beratern angeboten. Auch die anderen Kurse waren gut besucht, wobei die SKN-Kurse und die Theoriekurse zur Frühkastration bei Lämmern auf speziell grosses Interesse stiessen.

Die Mitarbeit des BGK in Arbeits- und Begleitgruppen wird immer mehr geschätzt. In folgenden Gruppen hat der BGK sein Wissen und seine Erfahrung eingebracht: Arbeitsgruppe zur Verhinderung der Schlachtung trächtiger Schafe und Lämmer, Arbeits- und Begleitgruppe zur schweizweiten Moderhinke-Bekämpfung, Arbeitsgruppe zum Schwanzcoupieren bei Lämmern und schliesslich in der Begleitgruppe zur Impfung gegen Blauzungenkrankheit. Das Thema Blauzungenkrankheit hat den BGK im Jahr 2024 unabhängig davon stark beschäftigt.

Der BGK hat seine Mitglieder schon früh über das drohende Unheil informiert und auf Möglichkeiten zur Prävention aufmerksam gemacht. Dazu hat der BGK auch eine Impfempfehlung erarbeitet.

Daneben nahm die Beratung der Mitglieder und Tierärzt*innen und die Betreuung der BGK-Programme, allen voran des Parasiten-Überwachungsprogramms, viel Zeit in Anspruch.

Vorträge an Tagungen, an landwirtschaftlichen Schulen, bei lokalen Schafzucht-Organisationen und Publikationen in der Fachpresse rundeten das Angebot des BGK ab.

Der Sektionsausschuss traf sich zu zwei Sitzungen in Niederösterreich. Die Möglichkeit zur virtuellen Teilnahme an den Sitzungen wird von den Sektionsausschuss-Mitgliedern mit einem langen Anfahrtsweg sehr geschätzt.

Sektion Ziegen

Die Hauptaufgabe der Sektion Ziegen bestand auch 2024 in der Beratung der Mitglieder und ihrer Bestandestierärzt*innen in allen Fragen der Ziegengesundheit, Fütterung und Haltung. Das Parasiten-Überwachungsprogramm und das Pseudotuberkulose-Sanierungsprogramm nahmen viel Zeit in Anspruch, da in beiden Gesundheitsprogrammen eine stetige Zunahme an teilnehmenden Betrieben zu verzeichnen ist.



BGK Eingangskontrolle Tiergesundheit an der schweizerischen Burenziegenschau vom 27. April 2024, Liebegg Arena Gränichen. (Bild: BGK/SSPR)

Im Pseudotuberkulose-Sanierungsprogramm konnten inzwischen insgesamt 42 Betriebe mit 2'805 Ziegen in die Rubrik «geschlossene Betriebe» aufgenommen werden. Diese können in Zukunft auf die 3-jährlichen Intervalluntersuchungen verzichten. Informationsmaterial für die Teilnahme an Schauen, Märkten und Ausstellungen für Betriebe mit dem Status «serologisch Pseudotuberkulose-frei» steht auf der Webseite des BGK und des Schweizerische Ziegenzuchtverband (SZZV) kostenlos zur Verfügung. Aus Gründen der Biosicherheit sollte bei allen Tieren eine Eingangskontrolle durchgeführt und für Ziegen aus serologisch Pseudotuberkulose-freien Betrieben eine separate Anbindemöglichkeit angeboten werden. Im Jahr 2024 wurden solche Eingangskontrollen durch die Sektion Ziegen auf vierzehn Schauplätzen in der ganzen Schweiz durchgeführt. Die Präsenz des BGK an den Schauen ermöglicht zudem den direkten Aus-

tausch mit den Ziegenhaltenden, es können jeweils Fragen zu verschiedenen Themen beantwortet werden.

Für Betriebe, die nur an Schauen und Ausstellungen teilnehmen, bei denen eine Eingangskontrolle durchgeführt wird und entweder eine separate Anbindemöglichkeit für Betriebe mit dem Gesundheitsstatus "serologisch Pseudotuberkulose-frei" angeboten wird oder alle Tiere betriebsweise angebunden werden, ist eine weitere Anpassung der Technischen Weisungen im Bereich des Schauwesens vorgesehen. Damit sollen auch diese Betriebe in Zukunft auf die 3-jährlichen Intervalluntersuchungen verzichten können. Die Vermittlung von Sömmerungsmöglichkeiten für serologisch Pseudotuberkulose-freie Ziegen konnte weiter ausgebaut werden. Im vergangenen Jahr wurden zudem zwei Kurse zur Aus- und Weiterbildung von BGK Pseudotuberkulose-Berater*innen durchgeführt. Auf der BGK-Webseite steht eine aktualisierte Liste der aktiven BGK Pseudotuberkulose-Berater*innen zur Verfügung. Sie unterstützen uns bei den Eingangskontrollen und können auch direkt angefragt werden.

Mit Beginn der schweizweiten Bekämpfung der Moderhinke bei Schafen seit dem 1. Oktober 2024 haben wir sehr viele Anfragen spezifisch zu den Ziegen erhalten. Für Halter*innen von Schafen und Ziegen in der gleichen Herde oder in getrennten Herden war der Ablauf der Tupferproben-Entnahme sowie allfällige Betriebssperren bei den Ziegen nicht immer klar. Unklar war auch die Situation bei der Alpung 2025 von Schafen und Ziegen auf der gleichen Alp mit Tieren aus verschiedenen, teilweise reinen Ziegenbetrieben, welche nicht in die Moderhinke-Bekämpfung einbezogen werden. Zusätzlich erschwert es die von Kanton zu Kanton unterschiedliche Handhabung, den Überblick zu behalten. Informationen über die Bestimmungen für Ziegen waren nur spärlich oder gar nicht vorhanden. Der BGK nutzte deshalb die Gelegenheit, zusammen mit dem Schweizerischen Ziegenzuchtverband (SZZV) an der Informationsveranstaltung der Kantonalverbände des SZZV im Dezember über dieses Thema zu informieren. Zudem wurde von der Sektion Ziegen in Zusammenarbeit mit der Sektion Schafe ein übersichtliches Informationsblatt für Ziegenhaltende erstellt. Zusammenfassend können darin die Informationen zur Kostenübernahme der Moderhinke-Tupferuntersuchungen bei Ziegen, zu den Betriebssperren, zum Vorgehen bei Schauen, Märkten und Ausstellungen sowie zur Alpung 2025 nachgelesen werden.

Aufgrund der heftigen Witterungseinflüsse im Jahr 2024 und der damit verbundenen schwierigen Futterproduktion, insbesondere im ersten Schnitt, ist die Futterquantität zwar gegeben, die Qualität jedoch massiv beeinträchtigt. Der BGK konnte dies durch im Auftrag ausgeführte Futteranalysen bestätigen. Dementsprechend gab es ab Herbst 2024 viele Anfragen zu Fütterungsempfehlungen für die Winterfütterung 2024/2025. Vor allem silofreie Betriebe sind stark betroffen. In der diesjährigen Winterfütterung ist aufgrund der verminderten Qualität und der teilweise starken Erdbelastung mit höheren Krippenresten als in anderen Jahren zu rechnen.

Die Datenblätter mit geeigneten Produkten für die Mineralstoffversorgung von Ziegen wurden laufend angepasst und weitere geeignete Produkte von Futtermittelfirmen neu aufgenom-

men. Zur Behandlung des bei Ziegen häufig auftretenden Zinkmangels wurde in Zusammenarbeit mit der Kroni AG eine Zinkpaste speziell für Kleinwiederkäuer entwickelt.

Der Ausschuss der Sektion Ziegen traf sich im Jahr 2024 zu zwei Sitzungen. Eine fand in Niederösterreich und eine im Entlebuch statt.

ORGANISATION

Stand 1. Januar 2025

Vorstand

Diana Camenzind, Amsoldingen BE	Präsidentin
Andrea Pfenninger-Zemp, Bäretswil ZH	Vizepräsidentin
Heinz Dummermuth, Hasle b. Burgdorf BE	Vertreter Sektion Hirsche
Bernhard Lötscher, Marbach LU	Vertreter Sektion Milchschafe
Andreas Rüedi, Ortschaftswaben BE	Vertreter Sektion Neuweltkameliden
Caterina Lamoni Grogg, Muzzano TI Beat Würsch, Emmetten NW	Vertretung Sektion Schafe
Herbert Wirz-Marfurt, Steinhuserberg LU Beat Heierli, Oberegg AI Andrea Pfenninger-Zemp, Bäretswil ZH	Vertretung Sektion Ziegen
Barbara Thür, Aarau AG	Vertreterin VSKT
Daniela Hadorn Schneider, Bern BE	Vertreterin BLV
Andres Weber, Vaduz, FL	Vertreter KOLAS

Finanz- und Personalausschuss

Diana Camenzind (Vorsitz), Amsoldingen BE
Heinz Dummermuth, Hasle b. Burgdorf BE
Beat Heierli, Oberegg AI
Andreas Rüedi, Ortschaftswaben BE

Arbeitsgruppe Vermarktung

Diana Camenzind (Vorsitz), Amsoldingen BE

Michael Heierli, Oberegg AI

Raymond Miserez, Geschäftsstelle

Andreas Rüedi, Ortschaftswaben BE

Sektion Hirsche

Heinz Dummermuth

Präsident

Nadja Blaser

Leitung

Gaia Moore-Jones

Stv. Leitung

Sektion Milchschafe

Bernhard Lötscher

Präsident

Susanne Granzow

Leitung

Sven Dörig

Stv. Leitung

Sektion Neuweltkameliden

Andreas Rüedi

Präsident

Marianne Gloor Arato

Leitung

Chloé Fellay

Stv. Leitung

Sektion Schafe

Beat Würsch	Präsident
Sven Dörig	Leitung
Susanne Granzow	Stv. Leitung

Sektion Ziegen

Herbert Wirz-Marfurt	Präsident
Lara Purtschert	Leitung
Christine Fournier	Stv. Leitung

Geschäftsführung

Raymond Miserez	Geschäftsführer
Sven Dörig	Stv. Geschäftsführer

BGK-Team Geschäftsstelle Niederönz

Filippa Bertelle	Sekretariat und Rechnungswesen
Nadja Blaser	Sektionen Hirsche, Schafe, Ziegen
Gisela Bühler	Website und Newsletter
Marianna Burkhard	Sekretariat und Rechnungswesen
Sven Dörig	Stv. Geschäftsführer, Sektionen Schafe, Milchschafe
Chloé Fellay	Sektionen Neuweltkameliden, Ziegen, Schafe
Christine Fournier	Sektionen Ziegen, Schafe
Teresa von Geymüller	Sektion Ziegen
Marianne Gloor Arato	Sektionen Neuweltkameliden, Ziegen, Schafe
Susanne Granzow	Sektionen Milchschafe, Schafe, Ziegen
Alexandra Häusl	Sekretariat
Eveline Menzi	Sekretariat und BGK-Datenbank
Raymond Miserez	Geschäftsführer
Gaia Moore-Jones	Sektionen Hirsche, Schafe, Ziegen
Lara Purtschert	Sektion Ziegen
Christina Roesti Massey	Sekretariat und Personalwesen



Der BGK

Wir unterstützen die Halter von Hirschen, Milchschaafen, Neuweltkameliden, Schafen und Ziegen in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein.

Mitglieder, Tierärzte und Interessierte finden bei uns:

- Betriebsspezifische Beratung zu Gesundheit, Fütterung und Haltung
- Programme zur Überwachung und Sanierung einzelner Krankheiten
- Unterstützung bei der Lösung von Bestandesproblemen
- Kurse und Weiterbildungen – für Mitglieder zum speziellen Mitgliederpreis
- Merkblätter, für Mitglieder kostenlos
- Fachbuch «Krankheiten von Schafen, Ziegen und Hirschen» – für Mitglieder zum speziellen Mitgliederpreis
- Fachbuch «Neuweltkameliden»

Geschäftsstelle

Beratungs- und Gesundheitsdienst
für Kleinwiederkäuer BGK
Industriestrasse 9
3362 Niederönz

Tel +41 62 956 68 58
info@bgk-sspr.ch
bgk-sspr.ch

Text und Layout

Diana Camenzind, Präsidentin, und das Team der Geschäftsstelle

Bilder

Beratungs- und Gesundheitsdienst für Kleinwiederkäuer BGK und Susanne Granzow